



Nur jeder fünfte Rumäne hält Medien für frei

KAS und Center for Independent Journalism stellen Meinungsumfrage und ein Monitoring der politischen Berichterstattung vor

Nur 20 Prozent der Rumänen glauben an unabhängige Medien. Das ergab eine Umfrage im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS). Zudem haben die KAS und das Center for Independent Journalism (CIJ) am 27. Februar eine Studie zur politischen Berichterstattung vorgestellt. Meistgenannter Politiker ist Regierungschef Victor-Viorel Ponta, seine inhaltlichen Positionen sind aber seltener Gegenstand der Berichterstattung als die Standpunkte von Staatspräsident Traian Băsescu. Die führenden Politiker und Parteien werden kritisch dargestellt.

Die Rumänen vertrauen ihren Medien nicht. 52 Prozent bestreiten, dass die Medien unabhängig sind. Viele sind unentschieden, nur 20 Prozent glauben an freie Berichterstattung. Das ergab eine Umfrage des unabhängigen Instituts Market Links im Auftrag der KAS, bei der rund 1.000 Erwachsene über das Internet befragt wurden. Die Stichprobe ist repräsentativ für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen. „Die Akteure der rumänischen Medienlandschaft haben jetzt ein gemeinsames Interesse, das Image der Branche zu verbessern“, sagte Christian Spahr, Leiter des KAS-Medienprogramms Südosteuropa.

Für 52 Prozent der Rumänen ist das Fernsehen die wichtigste Informationsquelle für Politik, immerhin 29 Prozent nennen das Web, aber nur 7 Prozent die Zeitungen. Auch inhaltlich werden TV-Sender am besten bewertet. So sagen 67 Prozent, das Fernsehen helfe ihnen, Politik und Wirtschaft zu verstehen; 50 Prozent behaupten das vom Internet und 33 Prozent von den Zeitungen. „Vor allem für die Printmedien ist der Befund ein Alarmsignal“, analysiert Spahr, „die Zeitungen müssen im Wettbewerb mit TV und Internet konsequent auf Qualität setzen, um für die Menschen relevant zu bleiben.“

Ein umfangreiches Monitoring der politischen Berichterstattung, das im Auftrag der KAS ebenfalls von Market Links durchgeführt wurde, zeigt die Medienpräsenz und Beliebtheit von Politikern und Parteien. Dafür wurden 3.375 politische Nachrichten von vier TV-Sendern (Antena 1, PROTV, Realitatea, TVR1) und vier Tageszeitungen (Adevarul, Evenimentul Zilei, Jurnalul National, Romania Libera) analysiert (September – Dezember 2013).

Meistgenannter Politiker ist der sozialdemokratische Regierungschef Victor-Viorel Ponta, gefolgt von Staatspräsident Traian Băsescu, der auf 23 Prozent weniger Nennungen kommt. Crin Antonescu, Chef der Nationalen Liberalen Partei (PNL), hat die drittstärkste Medienpräsenz und kommt auf halb so viele Nennungen wie Ministerpräsident Ponta. In den acht analysierten Medien wird



Ponta allerdings deutlich kritischer gesehen als Antonescu und Bănescu. Obwohl Bănescu als Person seltener erwähnt wird als Ponta, waren seine inhaltlichen Standpunkte häufiger Gegenstand der Berichterstattung als die Positionen des Regierungschefs.

Das bisher regierende Parteienbündnis Sozial-Liberale Union (USL) ist die meistgenannte politische Gruppierung. Etwas weniger oft wird die Sozialdemokratische Partei (PSD) als einzelne Partei erwähnt, mit geringem Abstand folgt die Nationale Liberale Partei (PNL), danach die oppositionelle Demokratisch-Liberale Partei (PD-L). Alle drei genannten Parteien wurden eher negativ dargestellt, die PNL aber weniger kritisch als PSD und PD-L.

„Es ist ganz normal, dass führende Politiker für die meisten Schlagzeilen in der politischen Berichterstattung sorgen. Medienkritik an die politischen Figuren - seien es einzelne Personen oder die Parteien - ist Zeichen für ein gesundes Medienmilieu. Aber darüber hinaus, sollten wir vor allem die Ethik des politischen Journalismus auf den Prüfstand stellen - ob Journalisten ihre Kritik auf sachliche Argumente und ihre Meinung auf Fakten stützen“, kommentierte Ioana Avadani, Geschäftsführerin des CIJ.

Weiterführende Informationen: www.kas.de/medien-europa